

Bodenständig in die Zukunft

Fachvortrag von Prof. Dr. Bernhard Zimmer bei der Jahreshauptversammlung

PIDING – Bei der Jahreshauptversammlung der Agenda 21 der Gemeinde Piding im Gasthof Staufeneck hielt das Mitglied Prof. Dr. Bernhard Zimmer einen Fachvortrag unter dem Motto „Bodenständig in die Zukunft – Agenda-Arbeit in Piding“. Er zitierte eingangs den Leitsatz „Global denken, lokal handeln“. Agendaarbeit bedeute, globale Verantwortung zu übernehmen, denn nur durch eigenes zielgerichtetes Handeln auf lokaler Ebene, dem Wohnort oder in der Region, werde ein aktiver Beitrag zum Erhalt der lebenswerten Erde geleistet.

Seit der Gründung des „Club of Rome“ im Jahr 1968 und der Veröffentlichung „Grenzen des Wachstum – Bericht des Club of Rome zur Lage der Menschheit“ wird ein sparsamer und sorgsamer Umgang mit den Ressourcen der Erde gefordert. Der Planet Erde ist räumlich begrenzt durch die Atmosphäre, ausgestattet mit Rohstoffen, und das Einzige, das die Menschen täglich neu bekommen, ist die Energie der Sonne. Das Einzige, das andererseits von der Erde an das Weltall abgegeben wird, ist Wärmestrahlung, quasi die Abwärme aus den Energieumsätzen des Lebens auf der Erde, wie Prof. Zimmer ausführte.

Seit der industriellen Revolution greifen die Menschen allerdings derart massiv in die Stoff- und Energiekreisläufe des Planeten ein und verändern diese so schnell, dass über Jahrmillionen entstandene Gleichgewichte

aus den Fugen geraten. 1992 sind Politiker auf dem Weltklimagipfel endlich übereingekommen, etwas zu ändern. Das Ziel der „nachhaltigen Entwicklung“ ist seitdem in aller Munde, aber für die meisten doch schwer zu fassen. Unzählige Publikationen der vergangenen 30 Jahre belegen die Veränderungen und beschreiben Lösungswege. Das Thema Klimaschutz, eigentlich nur ein Teilaspekt des Ganzen, ist heute täglich präsent in den Medien. Die Menschheit war bisher bei der Verwirklichung der Ziele noch nicht sehr erfolgreich und ist weit von einer nachhaltigen Entwicklung entfernt. Auf Bequemlichkeit und Luxus will niemand freiwillig verzichten. Der Referent nannte viele Beispiele dafür. Große Konzerne versprechen „Energie für immer“,

eine hohe Qualität der Nahrungsmittel, gesundes Essen, aber fast alle wissen, leere Versprechungen sind. Jeder L. mittelskandal bestätigt es. Die Gesel wartet auf immer neue Regeln durch di tik und fordert günstige Preise vor all Energie. Sie frönt dem Motto „Geiz is und lässt sich gleichzeitig von unzähligen ko-Labels“ beruhigen. Qualität hat al ren Preis.

Umweltfreundliche, zukunftsfähige gie kostet viel Geld, aber auch Trink und zukunftsfähige Lebensmittel sind Global denken ist gut, aber das Vertrau die Identifikation liegen in der Region

Der Wissenschaftler stellte die Frag dem Vertrauen in Konzerne, deren W der Börse steigt, wenn sie Menschen a Straße setzen, weil sich erst die Mensci Osten, dann im fernen Osten besser und ter ausbeuten lassen. Derzeit werde System belohnt, weil die Verbraucher mehr hinterfragen, wie, wo und unte chen Bedingungen die Waren produziei den. Viele Produkte werden dezentral stellt mit hohen Qualitäts- und Umwel dards und brauchen keine langen Tran wege. „Aus der Region für die Region“ die richtige Devise, und die Wertschc bleibt dabei auch in der Region.

„Die lokale Agenda wird getragen von schen, die in der Kommune verwurzel die engagiert sind und offensichtlich ei he Ausdauer besitzen. Das Ziel, eine Gruppe aufzubauen, ist gelungen, sie is überregional bekannt. Nun muss es gel sich wieder ein gemeinsames Ziel zu s einen neuen Berg zu erklimmen. Berge ; genug. Wichtig ist, dass die Gruppe ge sam auf einen Berg steigen wird. Das P 'Piding 2015' und der Flächennutzung beinhalten Agendaziele, für die es si kämpfen und arbeiten lohnt. Bodenst klingt nicht besonders modern, aber es für Qualität, Tradition und langen. Lasst den Worten Taten folgen.“ Mit c Appell beendete Prof. Zimmer seinen gierten Vortrag bei der Hauptversam der Piding Agenda.



Prof. Dr. Bernhard Zimmer bei seinem ein-drucksvollen Referat. Foto: Goldbrunner